

Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Mádala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammen gewesen waren und die nun klagten und weinten. Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht.

Darauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten. Auch sie gingen und berichteten es den anderen und auch ihnen glaubte man nicht.

Später erschien Jesus auch den Elf selbst, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.

Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!

*Markusevangelium 16,9-15
(Einheitsübersetzung)*

Maria aus Magdala

Was für eine Frau! Was für eine Lebensgeschichte!

Magdala war eine Stadt am Westufer des See Genezareth. Dort ist Maria vermutlich im Jahre 1 nach Christus geboren.

„Sieben Dämonen“ mussten weichen, indem sie in der Begegnung mit unserem Herrn Jesus, Befreiung fand. Doch im Gegensatz zu vielen anderen, die Heilung in Jesus fanden, bleibt sie in Seiner Gegenwart bis zu seinem Kreuzestod und darüber hinaus.

Maria aus Magdala ist die erste Zeugin der Auferstehung. Voller Trauer hält sie am offenen Grab, den Auferstandenen für einen Gärtner, bis Jesus sie bei ihrem Namen ruft: Maria – und sie erkennt dadurch ihren Meister, ihren Rabbuni.

Maria ist die Erste, die die frohe Botschaft, das Evangelium verkündet.

Während die Jünger noch vom Meister getadelt werden müssen, ist Maria schon auf dem Wege, das zu tun, wozu wir als Christen berufen sind: Ruft hinaus in alle Welt, den Namen bei dem wir Heilung finden, Trost finden, Hoffnung finden und das Leben über unseren irdischen Tod hinaus...